Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

nur ablenken sollte. Dieses Vorbereitungsfeuer währte drei Tage und erreichte einen an der rumänischen Front bisher nicht gekannten Stärkegrad. Gegen den Einbruchsraum vor Nămoloaşa wüteten 600 Geschütze; sie verbrauchten 170.000 Geschosse mit einem Gesamtgewicht von 2000 Tonnen [1]). Die Verteidiger erwiderten mit einem kräftigen Vernichtungsfeuer auf die Sammelräume der Stürmer und wähnten, den Angriffswillen der feindlichen Infanterie, als sie nach dem 25. Juli nicht anging, gebrochen zu haben. In Wirklichkeit war aber Kerenski dem König von Rumänien überraschend in den Arm gefallen. Die russische Regierung, sehr bestürzt über den Niederbruch ihres Heeres in Galizien, gebot am 25. ihren auf dem rumänischen Kriegsschauplatz fechtenden Armeen, die begonnene Offensive einzustellen. Das rumänische Oberkommando mußte schweren Herzens auf das Fortsetzen der Kriegshandlung verzichten, in die man große Hoffnungen gesetzt hatte. So waren nur gewaltige Munitionsmengen vergeudet worden; die Schlacht bei Nămoloaşa wurde nicht durchgekämpft. Der von Gen. Schtscherbatschew an die russischen Armeen gerichtete Befehl sprach von einem nur „vorübergehenden" Abbrechen der Offensive, um die Kampfkraft des Heeres für die Zukunft zu sichern. Mit allen Mitteln sei zu trachten, neuerdings eine „eiserne" Manneszucht zu schaffen [2]).

Der Einbruch der Armee Averescu in das Sovejabecken

(22. bis 29. Juli)

Bei der zwischen dem Suşiţa- und dem Caşinutale vor der öst.-ung. Armee Rohr stehenden rumänischen 2. Armee, die 56 Bataillone, 16 Schwadronen und 66 Batterien mit 316 Geschützen zählte, hatte Gen. Averescu den Angriff seit langem sorgfältig vorbereiten lassen. Während der schwach gehaltene rechte Flügel, das IV. Rumänenkorps (8. und halbe 6. ID.) den Gegner, die k. u. k. 8. GbBrig. und die 1. KD., im Caşinugebiet durch Vorstöße fesseln sollte, hatte links davon das II. Rumänenkorps (die halbe 6. und die 3. ID., denen die 1. ID. und die 2. Călăraşibrigade als Reserve dienten) den Hauptschlag zu führen. Die Wehrstellung der deutschen 218. ID. war bei Mărăşti zu zertrümmern und zunächst bis Câmpurile und Găurile vorzudringen. Gegen die Südhälfte der auf 28 km ausgedehnten 218. ID. war von Racoaşa

[1]) Kiritzesco, 308 ff. — Winogradsky, 361 ff.
[2]) Dabija, IV, 104.